

## PROMI-TIPP

## «Theater und Fussball haben viel gemeinsam»



Doch, doch, sie verfolge die Euro 08 mit Interesse, beteuert Schauspielerin und Regisseurin Ursina Hartmann. Nach einem strengen Arbeitstag genieße sie den abendlichen Fussball zu Hause auf dem Sofa. Am liebsten aber schaut sie sich die Spiele in der «Werkstatt» an. «Das Ambiente dort ist toll, eine angenehme Fan-Gemeinschaft.» Zuweilen lasse sich gar ein Liegestuhl ergattern.

Das Ausscheiden der Schweizer Fussballer «trotz zweier guter Spiele» bedauert die Theaterfrau. Immerhin «ein glorreicher Abgang» gegen Portugal habe sie noch zeigen können; «mit den Portugiesen sind die Schweizer ja jetzt in bester Gesellschaft». Über das Viertelfinal-Aus der Scolari-Mannen ist Hartmann enttäuscht. Nun gilt ihre Hoffnung den Holländern. «Schade allerdings, dass sie auf Russland treffen.» Holland – Russland, die heutige Viertelfinal-Paarung wäre ihr Traumfinal gewesen. Das Tempo der Russen habe sie beeindruckt, möglich aber, dass es nicht bis am Ende aufrechterhalten werden könne. Daher tippt Hartmann auf den Sieg der Oranjes. Ihnen mag sie auch den Titel gönnen. «Russland darf von mir aus gerne die nächste EM gewinnen», lacht sie.

Die Sympathien für die Begegnung vom Sonntag sind derzeit eindeutig verteilt: «Spanien muss gewinnen, hier denke ich ganz klar politisch». Das italienische Volk liebe sie zwar, sie habe ja auch in Italien gelebt. Fussball- und Medienmogul Berlusconi sei aber untragbar.

Fussball und Theater – zwei unvereinbare Welten? Keinesfalls. «Fussball und Theater haben eine Menge miteinander zu tun», weiss die Kulturschaffende. «Auch im Theater vermag einer allein wenig auszurichten.» Es gehe um eine Strategie oder eben Regie, eine durchdachte Dramaturgie, um Wachheit, Beweglichkeit. Schliesslich wolle das Team dem Publikum etwas bieten. «Schöner Fussball lässt sich mit einer guten Dialogszene vergleichen.» (glw)

## Tipps von Ursina Hartmann

Holland – Russland	2:1
Spanien – Italien	3:1

An jedem Spieltag der Euro 2008 publiziert das BT einen Promi-Tipp mit einer Bündner Persönlichkeit aus Politik, Wirtschaft, Gesellschaft und Kultur.

## Plus dank hoher Bautätigkeit

An der Gemeindeversammlung von Donnerstagabend in Parpan haben die 23 Teilnehmer die Jahresrechnung 2007 genehmigt. Diese weist einen Ertragsüberschuss von rund 83 000 Franken auf. «Das Plus in der Jahresrechnung ist hauptsächlich auf die hohe Bautätigkeit in der Gemeinde zurückzuführen», lautet die Erklärung von Lea Gredig von der Gemeindeverwaltung Parpan. Ebenfalls genehmigt wurde die Revision des Steuergesetzes. Zudem wurden die Versammlungsteilnehmer über die laufenden Projekte informiert. (fm)

## KURZ GEMELDET

● **Beitrag zugesichert:** Laut Standeskanzlei wird der Gemeinde Flond an die Baukosten des Folgeprojektes Unwetter 2002, Verbauung Val da Cavegn, von der Regierung ein Beitrag von maximal 133 650 Franken zugesichert.

● **Ergänzung Gehweganlage:** Das Projekt für die Ergänzung der Gehweganlage entlang der Italienischen Strasse in Domat/Ems, innerorts im Gebiet Ardisla, wird von der Regierung genehmigt. An die Kosten entrichtet der Kanton laut Standeskanzlei einen Beitrag von maximal 76 500 Franken.

● **Teilrevision und Arealplan genehmigt:** Die Teilrevision der Ortsplanung und der Arealplan «Segnes-Curlinghalle» der Gemeinde Flims vom 30. März 2008 werden gemäss Standeskanzlei von der Regierung genehmigt.

## STREIFLICHT

## «Am Stammtisch geht es schlimmer zu und her»

**Damit die Insassen der Justizvollzugsanstalt Realta in Cazis auch ein wenig Stadion-Atmosphäre während der Euro bekommen, haben die Verantwortlichen einen Beamer und eine Leinwand aufgestellt.**

Von Denise Erni

Wenn Tausende Fussballfans derzeit in ein Stadion oder in eine UBS-Arena pilgern, um sich die Spiele der Euro 08 auf Grossleinwand anzusehen, treffen sich die Insassen der Justizvollzugsanstalt Realta in Cazis im Gemeinschaftsraum. Darin hat die Anstaltsleitung eigens für die Euro einen Beamer und eine Leinwand aufgestellt.

Zum Spiel Deutschland gegen Portugal haben sich am Donnerstagabend rund 15 Personen im Saal versammelt. Die Atmosphäre unter den Insassen ist entspannt und von Aggressivität keine Spur. «Ich glaube, an einem Stammtisch geht es schlimmer zu und her als hier bei uns», sagt Thomas Fuchs, der in Realta den Freizeitbereich leitet. «Aggressionen kommen keine auf. Die Insassen wissen sich zu benehmen und was sie tun dürfen», erzählt er weiter. Neben ihm schauen jeweils zwei Insassen, die von Fuchs bestimmt werden, zu den technischen Geräten und für Ruhe und Ordnung im Saal.

Einer von ihnen ist Markus\*. Er ist seit 15 Monaten im halb-offenen Strafvollzug in Realta und Fussballfan. «Nachdem die Schweiz ausgeschieden ist, glaube ich, dass Holland das Endspiel gegen Deutschland gewinnt», prophezeit er. In seinem orangen



Wehende Fahnen in Realta: Während der Euro 08 erlaubt die Anstaltsleitung die Schweizerfahnen vor den Gefängnisfenstern. (Foto Juscha Casaulta)

T-Shirt schaut sich Markus jedes

Spiel auf der Grossleinwand an. «Ich finde es super, dass wir diese Möglichkeit bekommen», sagt er. «Es tut der ganzen Gemeinschaft gut und macht einfach Spass.» Einmal pro Woche, am Freitag, spielt Markus selber Fussball. Zudem haben die Insassen die Möglichkeit, sich auf dem Gelände sportlich zu betätigen und mit Thomas Fuchs zu joggen.

## «WM in Südafrika erleben»

Jubel im Saal. Deutschland hat das erste Goal geschossen. Einige der Insassen springen von ihren Stühlen hoch, rennen aus dem Saal und jubeln miteinander. Auch Markus. Elf Monate hat der junge Mann noch abzusetzen in Realta. Am Tag arbeitet er auf dem Feld, nennt sich selber «Gemüsebauer» und erzählt von seinem Traum: «Die Fussball-Welt-

meisterschaft 2010 möchte ich in Südafrika erleben», sagt er.

40. Minute, Portugal schießt den Anschlusstreffer zum 2:1. Wieder Jubel im Saal, wieder rennt eine Gruppe raus – diesmal die andere.

## Zweite Halbzeit in der Zelle

Die Insassen haben noch rund fünf Minuten, bis zum Ende der ersten Halbzeit, Zeit, den Match gemeinsam im Saal zu verfolgen. Nachher müssen sie in die Zellen, wo sie die Möglichkeit haben, sich die zweite Halbzeit im Fernseher anzusehen. «Wir haben um 22 Uhr Einschluss. Das heisst, dass um 21.45 Uhr alle Insassen in ihrer Zelle sein müssen», erklärt Sandra Winkler, Vize-Direktorin von Realta. Fürs Finalspiel vom Sonntag, 29. Juni, werde sich die Anstaltsleitung vielleicht eine Ausnahmeregelung überlegen.

«Wir planen nicht längerfristig und entscheiden kurz davor, ob es auch organisatorisch machbar ist», sagt Winkler. So wie der Küchenchef von Realta, der während den 18-Uhr-Spielen organisierte, das Nachtessen von 18 Uhr auf 17.25 Uhr vorzuverlegen. «Wir wollten nicht, dass die Männer während des Essens aus dem Saal rennen», erklärt Winkler. Auch bei den Schweizerfahnen, die Markus und zwei weitere Insassen vors Fenster gehängt haben, haben Winkler und ihre Kollegen ein Auge zugezückt. «Ansonsten sind Kleider und andere Sachen vor dem Fenster nicht erlaubt», sagt Winkler.

Die Zeit ist um. Punkt 21.30 Uhr, Ende der ersten Halbzeit, verlassen alle Insassen den Raum und gehen ohne Murren zurück in ihre Zellen.

\*Name von der Redaktion geändert.



## Baschi singt fürs «Churervolk»

In der Churer UBS-Arena stand gestern nebst Fussball auch ein attraktives Rahmenprogramm an. Schon gegen 19 Uhr, zu Beginn des Konzerts von Sebastian Bürgin alias Baschi, begannen sich die Reihen vor der Bühne denn auch zu füllen. Mit Liedern wie «Fürs Volk», «Wenn du das Lied ghörsch» und natürlich der Stadionhymne «Bring en hei» lockten er und seine Bandmitglieder das Publikum allmählich aus der Reserve. Mit von der Partie war gestern Abend auch die SSR-SRG-Tour, die den Churer Fussball-Abend in die weiteren 15 UBS-Arenen in der Schweiz übertrug. (Foto nip)

## Wanderleiterkurs

## Kurs erfolgreich abgeschlossen

Kürzlich wurde der diesjährige Wanderleiterkurs mit der Prüfung in Grüsch abgeschlossen. Dabei konnten 28 Kursteilnehmer den BAW-Wanderleiterausweis entgegennehmen.

Im Vorkurs in Grüsch und im Hauptkurs in Brigels wurde den Kursteilnehmern Wissen zu zahlreichen Themen vermittelt. Das Ziel des BAW-Wanderleiterkurses ist gemäss Mitteilung die sichere Führung der Wanderer in der Gebirgswelt sowie die Fähigkeit, die einzelnen Sachgebiete anzuwenden und das Wissen an die Wanderer weiterzugeben. (bt)

Folgende Teilnehmer konnte der Kursleiter Paul Allemann den erfolgreichen Kursbesuch bestätigen: Andreoli René, Segnas; Casanova Gion Risch, Brigels; Demarmels Ballerina, Pignia; Derungs Albert, Winterthur; Erhard Hermann, Landquart; Fasciati Enrico, Bivio; Fischer Nadia, Zürich; Friberg Aluis, Danis; Funk Michel, Baden; Grasegger Michaela, Davos; Gujan Andrea, Herisau; Hemmi Roland, St. Moritz; Immler Ulrich, Pontresina; Immler Madeleine, Pontresina; Jenal Ludwig, Samnau; Krummenacher Urs, Zerne; Merz Anita, Utzenstorf; Pfister Christa, Aarau; Schaeffler Monika, Appenzell; Schärer Hans Rudolf, Wiesendangen; Strässle Richard, Aarau; Tinner Hansjörg, Oberwil; Tomaschett Franco, Trun; van Anel Otto, Landquart; Weber Jürg, Zürich; Weber Margrit, Alvaneu-Dorf; Whiting Mark, Eglisau; Zürcher Christian, Tägerwilen.